

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft,
sehr geehrte Damen und Herren,

es ist inzwischen schon Tradition, dass wir den jährlichen „**Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus**“ in Kooperation mit dem Kulturamt Ravensburg begehen - in diesem Jahr auch in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg in Weißenau. Wir laden Sie sehr herzlich ein zu einer

**Szenischen Lesung
mit Graziella Rossi, Helmut Vogel
und Martha Rüfli (Klarinette) zum Thema:**

„Czernowitz – Eine Welt, in der Menschen und Bücher lebten“

**Samstag, 27. Januar 2018, 19.00 Uhr,
Festsaal des Klosters Weißenau
Weingartshofer Str. 2, 88214 Ravensburg- Süd**

Czernowitz – das ist ein Mythos, dessen Faszination bis in die Gegenwart reicht, eine Stadt, die einst als Schmelztiegel der Kulturen galt, gelegen im entferntesten der österreichisch-ungarischen Kronländer, der Bukowina - in der heutigen Ukraine.

Hatte sich im Gemisch der Sprachen hier bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine deutschsprachige Literatur etabliert, gelangte diese in der Zwischenkriegszeit zu ihrer Blüte. Kaum eine andere Stadt vergleichbarer Größe hat so viele Denker und Dichter hervorgebracht wie das „Jerusalem am Pruth“: Karl Emil Franzos und Rose Ausländer sind nur zwei der auch heute noch bekannten Namen, die der deutschsprachigen Lyrik der Bukowina zu ihrem Platz in der europäischen Dichtung verhelfen und das einmalige geistige Klima der Stadt begründeten. Am Vorabend des Ersten Weltkriegs lebten in Czernowitz rund 90.000 Einwohner, davon war etwa ein Drittel jüdischen Glaubens. Hier fühlten sich die Juden zu Hause wie in kaum einer anderen Stadt der Welt.



Ein Mikrokosmos, der mit Einbruch des Zweiten Weltkriegs aufs Brutalste zerstört wurde. Emigration, Ghetto, Deportation und Arbeitslager vernichteten das literarische und intellektuelle Leben und führten auch die Dichter der zweiten Generation – unter anderem Immanuel Weissglas, Alfred Gong, Paul Celan und Selma Meerbaum-Eisinger – in Tod und Exil.

Mit Texten und Musik versuchen die drei Schweizer Künstler, die Schauspieler Graziella Rossi und Helmut Vogel sowie die Klarinetistin Martha Rüfli, die Faszination zu ergründen, die bis heute von dem Namen der Stadt Czernowitz ausgeht. Eine kleine Werkchau aus einer untergegangenen Welt, in der „die Bürgersteige mit Rosensträuchern gefegt wurden und es mehr Buchhandlungen gab als Bäckereien“ (Georg Heinzen).

Diese Lesung wurde konzipiert von Dr. Judith Stumptner, die mehrere Jahre als Kulturmanagerin in Czernowitz tätig war. Seit 2011 ist sie Studienleiterin für Kunst, Kultur, Bildung und Digitales an der Evangelischen Akademie Tutzing.

Die Mitwirkenden:

 <p>Graziella Rossi absolvierte die Schauspielakademien Zürich und Prag. Seit 1983 arbeitet sie als Schauspielerin in der Schweiz, Italien, Frankreich, Österreich, den USA und Kanada in den jeweiligen Landessprachen. 2003 erhielt sie den Förderpreis des Kulturraums Schaffhausen. Zahlreiche Theaterhauptrollen, Gesangsauftritte, Hörspiele und Filme</p>	 <p>Helmut Vogel machte seine Schauspiel- und Musikausbildung in Wien und Paris. Er gehörte dem Ensemble des Theaters am Neumarkt in Zürich an, ist Mitglied des Vaudeville-Theaters und arbeitet freischaffend als Schauspieler, Regisseur, Sprecher und Sänger im deutschen und englischen Sprachraum.</p>	 <p>Martha Rüfli absolvierte ihre Studien an den Musikhochschulen in Zürich und Bern und musizierte in verschiedenen Orchestern (Bern, Kammerorchester Basel, La Camerata Schweiz). Sie spielt Moderne Musik genauso wie Kammermusik und lehrt Klarinette in Schaffhausen und Zürich.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Wir hoffen, Sie bei dieser Gedenkveranstaltung begrüßen zu können, und freuen uns sehr auf Ihr Kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Jacoby-Nelson, Erster und Jüdischer Vorsitzender

Geschäftsstelle:

Ursula Wolf, Verdistrasse 20, 88276 Berg
Tel.: 0751 54646, Mail: ursula.wolf@cjb-rv.de

www.cjb-rv.de

Bank- und Spendenkonto:

IBAN: DE69 6505 0110 0048 0009 38, BIC: SOLADES1RVB